



Mit der Beschreibung der Wolken

müßte ich mich eilen-

schon im Bruchteil eines Moments

sind sie nicht mehr die, sind sie andere.

Wislawa Szymborska

Küpfendorf , 30.11.2016

Werte Freunde unserer Imkerei und unseres Honigs,

die ganze Natur und natürlich auch die Bienen sind wie die Wolken- immer in Bewegung, immer in Veränderung. Andere, und doch sind sie immer noch die Gleichen. Das ist es ja auch, was für mich die Faszination der Beschäftigung mit dem Lebendigem ausmacht- die stete Veränderung und Verwandlung. Natürlich erregen auch die Wunderwerke und Wunderdinge der Natur unsere Aufmerksamkeit. Aber über die Jahre hinweg ist es doch dieses, was mich immer wieder anregt, fasziniert und lebendig hält, in meinem Imkerdasein- Bewegung, Veränderung, Neues.

So sind die Bienenvölker jetzt im Wintermodus ganz andere als die Sommervölker- nur die Königin und der Wabenbau sind gleich. Der Wabeninhalt, das Winterfutter, Honig und Pollen von den Spätsommer- und Herbstblumen, sind anders, als noch im Sommer. Und erst die Bienen: die letzten Sommerbienengeneration hat die Winterbienen aufgezogen, die nicht nur 4 oder 6 Wochen leben, sondern 6 bis 8 Monate bis in den nächsten Mai hinein. Wann, und wie die Winterbienen entstehen, das ist noch vielfach geheimnisvoll. Äußerlich betrachtet, sind die beiden „Bienenarten“ nicht voneinander zu unterscheiden. Aber Winterbienen zeichnen sich durch einen besonders ausgeprägten Fett-Eiweißkörper aus, den sie sich im Spätsommer anfressen, einem Winterspeck gleich, aus dem heraus, sie ab Februar, wenn noch keine Blumen blühen, die junge Brut aufziehen und ernähren. Winterbienen arbeiten im Spätsommer nichts mehr und sparen ihre Kräfte auf fürs nächste Jahr, um über die brutfreie und somit nachkommenlose Zeit hinweg, das Überleben und den Bestand des Bienenvolkes zu gewährleisten. Das Frühjahrsvolk und das Sommervolk ist dann wieder ein ganz Anderes- was sich durch die unterschiedliche Lebensdauer der Individuen, ihre Ernährung und ihr Verhalten (Sammelflüge, großer Fleiß, Wabenbau, etc) ausdrückt. Bienenvölker erneuern sich im Sommer ständig, das ist einer der wesentlichen Eckpfeiler der Bienengesundheit und Vitalität.

Zu Beginn meiner imkerlichen Tätigkeit galt die Regel, dass sich die jahreszeitlichen Rhythmen alle 10 Jahre wiederholen. Bedingt durch den Klimawandel sind jetzt aber die Tracht- und Wetterbedingungen jedes Jahr unterschiedlich, und auch viele Wetterrhythmen gelten nicht. So sind wir auch hier immer häufiger mit völlig neuen Konstellationen konfrontiert, die uns herausfordern. Die Suche nach der richtigen Lösung ist oft aufregend und anstrengend. Nicht selten machen wir auch Fehler. Und sind dann im Herbst froh, unsere Schützlinge wieder einmal gut durchs Jahr gebracht zu haben, sowie durch eine gute Honigernte, den Fortbestand unserer Imkerei gesichert zu haben. Immerhin steht uns mit dem Eintritt meines Sohnes Mathias in die Imkerei in den nächsten Jahren ein Generationswechsel bevor. Somit erleben wir wenigstens hier Kontinuität.

Über das rein imkerliche Geschehen hinaus, war auch sonst viel los in diesem Jahr 2016. So fand ich endlich einmal die Zeit und die Muse, das von mir seit langem geplante und von vielen Imkern heiss ersehnte Imkerhandbuch zu schreiben. Wobei der Begriff Muse hier nicht so ganz stimmt. Natürlich muss die Muse den Autor küssen, damit er schreiben kann, darüber hinaus jedoch ist der Schreibprozess harte Arbeit. Doch im Oktober war es dann soweit: Das Buch: „bienengemäße Imkerei“ erschien im BLV Verlag, München. Mit der Resonanz und dem Buch selbst, bin ich sehr zufrieden. Ich muss mich bei Mathias bedanken für die Geduld und die Zeit, die er mir für den

Schreibprozess, der sich bis Mitte Juli, also mitten in die Bienensaison hinein erstreckte, geschenkt hat. Der normale Imkereibetrieb musste ja weiter laufen. Das hat gut geklappt.

Unser Bienenprojekt in Ägypten gibt es ja auch noch. Wer sich dazu näher informieren will, den möchte ich auf meinen Blog auf meiner Webseite: www.imkerei-friedmann.de verweisen. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten sind wir auf einem guten Weg. Mittlerweile besitzen wir gemeinsam mit Vitrac/ Ägypten mehr als 80% der in Ägypten überhaupt noch lebenden Völker der indigenen Bienenrasse Apis M. lamarkii. Es ist nicht übertrieben, zu behaupten, dass ohne unser Projekt, die Gefahr des Aussterbens dieser einmaligen und sehr vitalen Bienenrasse deutlich höher liegen würde, einmal vorsichtig formuliert. Das bringt natürlich auch eine gewisse Verantwortung mit sich, der wir uns (Schwartau Marmeladen, Prof. Tautz von der Univ. Würzburg und ich) gerne stellen. Im November konnten wir noch einmal 250 Völker von Apis M. Lamarkii kaufen, die wir nun verteilt auf mehrere Standorte rund um Kairo aufstellen und in die von uns entwickelten Top Bar Hives umlagern. Im März, wenn in Ägypten die Schwarmzeit beginnt, wollen wir, basierend auf dem natürlichen Schwarmprozess, stark vermehren, um so eine gute Basis für die notwendige Selektion zu schaffen. Da diese Biene in den letzten Jahrzehnten in Ägypten stark vernachlässigt wurden, um es einmal untertrieben zu formulieren, ist ein aktiver Selektionsschritt notwendig, um nicht überlebensfähige Bienenvölker und –königinnen zu erkennen und aus dem Vermehrungsprozess auszuschneiden. So hoffen wir dann auf gute Schwarmstimmung und vitale Königinnen, geboren aus dem natürlichen Zusammenhängen. Die Arbeit in Ägypten ist nicht immer einfach, auch deshalb weil dort die Wirtschaftskrise den Menschen das Leben sehr schwer macht. Aber, wie Sie in meinem Blog sehen können, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir das schaffen können!!

Bienen zu pflegen ist immer noch eine sehr schöne Sache. Allerdings gehört nach meiner Meinung die Honigernte, zur Imkerei dazu. Ohne diese würde es keine Imker geben. Honig ist ja auch ein wunderbares Geschenk der Bienen an uns Menschen. Natürlich kommt es auch hier immer auf das rechte Maß an.

Wir sind heuer mit unserer Honigernte zufrieden, v.a. angesichts des Wetters, das ja vor allem im Frühjahr nicht sehr erfreulich war. Was mich besonders begeistert, ist wie schon so oft, die diesjährige Honigqualität. Alle unsere Honige sind wunderbar wohlschmeckend.

Ernten konnten wir dieses Jahr folgende Honige:

-Frühjahrsblütenhonig (mild und süß)	7,00 €/500gr
-Waldhonig (dunkel, würzig)	9,30 €/500gr
-Sommerblütenhonig (mild, aromatisch)	9,30 €/500gr
-Wald- und Wiesenhonig (kräftiges Aroma)	9,30 €/500gr
-Edelkastanienhonig (dieses Jahr besonders lecker)	9,30 €/500gr
-Lindenhonig (fruchtig, belebend)	9,30 €/500gr
-Akazienhonig (luftig süß)	9,30 €/500gr
-Blütenhimmel-unser Honig aus München (bayrisch)	9,30 €/500gr
-Gebirgshonigs (mein Favorit, sehr fruchtig)	7,50€/250 gr

Ich freue mich wie immer sehr, wenn Ihnen unser Honig auch dieses Jahr genauso gut schmeckt wie uns selbst.

- Rohpropolis	(Preis auf Anfrage)
- Propolistinktur	10,00 €/ 20ml
- Bienenwachs für Kerzen, oder Cremes zum Selbermachen	25,00 €/kg

Viele Grüße und alles Gute wünschen Ihnen

Günter und Mathias Friedmann